RIKE DROESCHER
**THE BIG MURMUR**
2. SEPTEMBER BIS 16. OKTOBER 2022
KURATIERT VON ALEXANDER PUETZ
**MOLTKEREI WERKSTATT**

Mit *The Big Murmur* widmet sich Rike Droescher persönlichen und kollektiven Erzählungen von Abschottung und Kontrolle, von Zweifel und Selbstschutz. Das englische Wort Murmur – zu deutsch Rauschen – ist die Verkettung eines grundlegenden und sich entwickelnden Geräuschs. Das Geräusch in seiner Figuration als Rauschen, unterbricht die Eindeutigkeit des Seins; seine Relationalität lässt Vielfältigkeit und Differenz entstehen. Rike Droescher übersetzt diese Kollektivität und Differenz von Menschheit sowie die Individualität des Menschen in Form von hinterlassenen Spuren, wie Kleidungsstücken - oftmals sog. *Statement Shirts* - ebenso wie semipermeable Grenz- und Mauerbauten als Zeichen von Macht und Ohnmacht. Wie positioniert sich das Individuum im sozialen Raum? Die Künstlerin konstruiert Situationen, die zwischen dem menschlichen Körper, als privatem Raum und dem öffentlichen (architektonischen) Raum oszillieren.

Droeschers raumgreifende Grenzziehungen erinnern an Jalousien – jene die den Blick nach außen ermöglichen und gleichzeitig den Blick nach innen verschließen. Das aus dem Französischen stammende Wort bedeutet Eifersucht. Das Gefühl beschreibt Unsicherheit, Angst und Besorgnis über einen relativen Mangel an Besitz oder Sicherheit. Ein Drittel aller Länder der Welt schottet sich heute mit befestigten Grenzen ab, die Hälfte davon sind seit dem Jahr 2000 entstanden. Auch Europa ist nicht ausgenommen. Auf der einen Seite ist der Kontinent mit Krieg innerhalb seiner Grenzen konfrontiert, auf der anderen Seite kann die Politik der einzelnen EU-Staaten mit der Idee von Europa als Festung und seinen tödlichen Grenzen wie dem Mittelmeer hinterfragt werden. Mauern prägen nicht nur die geografische, sondern auch die politische Landschaft, die sich auf Individuen auswirken und sich in sie einschreiben.

Die Individualität verbirgt sich in Aussagen auf Stoff. Auf einem orangenen Stück findet sich ein schmerzlich klingender Abschiedsgruß, der Verbundenheit impliziert: Bye Bye, kommend von God be with you. Innerhalb der indogermanischen Religionen und Mythologien sind das Weben, Spinnen oder Stricken mit der Vorstellung verwoben, das Schicksal bestimmen oder beeinflussen zu können. Dazu versuchte man bestimmte verletzliche Stellen des Körpers, wie Kopf oder Herz besonders zu schützen. Die Symbolik und damit einhergehende Ohnmacht zeigt sich in dem Kleidungsstück mit dem Schriftzug Aftermath – Nachwirkungen.

Rike Droescher zeigt ein Abbild zukünftiger Umgebung, einen Raum der Unwirklichkeit suggeriert. Die Materialität des Rauschens allerdings, laut und vielstimmig, deutet auf eine kollektive Stimme hin, die immer wieder neu entsteht. Das Murmeln zu durchdenken, würde bedeuten, sich auf eine Konzeption von Kollektivität zuzubewegen, die Unterschiede zulässt und kultiviert. Die Künstlerin generiert Fragen und Inhalte im Spannungsfeld zwischen instabiler Gegenwart und Erwartungen an eine (andere) Zukunft. Rike Droescher konstruiert Versuchsanordnungen – Alltagsanalysen – diese verweisen auf die eigene Handlungsfähigkeit und damit auf das Potential zu Veränderung.

**MANY THANKS TO** BERNHARD ADAMS (PHOTO), JAKE MADEL, KATERINA MATSAGKOS, JULIA WOLL (PRINTDESIGN) UND ALLEN HELFER:INNEN

**ÖFFNUNGSZEITEN:**

DC OPEN 2022
FR 02.09. 13 – 22 UHR
SA 03.09. 13 – 20 UHR
SO 04.09. 13 – 17 UHR

REGULÄR
SA UND SO 15 BIS 18 UHR
UND NACH VEREINBARUNG

@rikedroescher
@moltkereiwerkstatt

www.apathcp.com
www.moltkerei-werkstatt.de

apath.
curatorial
projects

MOLTKEREI WERKSTATT

Stadt Köln
Kulturamt